



Die spektakuläre Lage Castellaro erklärt das neue Konzept der UGAs in der Soave auf einen Blick

Es geht aufwärts

Die großen DOCs weißer Stillweine im Veneto haben 2020 gut gemeistert und ernten in den ersten Monaten 2021 weiteren Erfolg für ihre Marktpolitik

Beim Blick auf die Weißweine des Venetos haben wir uns auf die Neuigkeiten von Pinot Grigio delle Venezie, Soave, Lugana und Custoza konzentriert. Dem Prosecco DOC werden wir uns in der Ausgabe 12/2021 widmen und Conegliano Valdobbiadene Prosecco DOCG wird in Heft 15/2021 beleuchtet.

Von den vier DOCs im Fokus sind zwei überregional. Die DOC Lugana schließt auch Territorien in der benachbarten Lombardei ein, der Pinot Grigio **delle Venezie DOC** erstreckt sich über das Veneto, Friaul und die autonome Provinz Trento, wobei im Veneto mit 59 Prozent der Löwenanteil der Rebflächen liegt. Jede dieser DOCs hat unterschiedliche Probleme und Ausgangspositionen zu bewältigen.

Zuallererst gebühren dem Pinot Grigio Valdadige DOC von Santa Margherita Glückwünsche zum 60. Geburtstag. Wenn Santa Margherita nicht als erste Kellerei Italiens die Vision gehabt hätte, den Pinot Grigio – von Geburt her kupferfarben – weiß zu vinifizieren, könnten wir heute möglicherweise nicht über den Pinot Grigio delle Venezie sprechen. Die Wegbereiter des inzwischen größten weißen Exportschlagers Italiens hatten 1961 eine neue Stilistik eingeführt, die Produzenten ganz Italiens inspirierte.

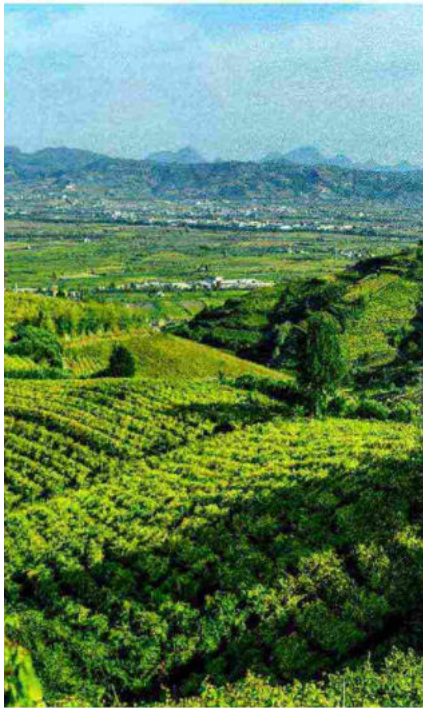
Seit Santa Margherita ab 1979 den US-Markt eroberte und für andere öffnete, stieg der Anbau der Rebsorte zunächst langsam, dann immer gewalti-

ger an. Der Pinot Grigio **delle Venezie DOC** macht heute 87 Prozent der italienischen und rund 40 Prozent der weltweiten Herstellung an Pinot Grigio aus.

Pinot Grigio erstarkt. 2020 war ein wichtiges Jahr für die 2017 geborene DOC delle Venezie. Alle Amtswege der Denominazione konnten abgeschlossen werden. Sie wurde in das EU-Register eAmbrosia eingetragen, und das Agrarministerium erteilte dem Konsortium offiziell die Zuständigkeit für den Markenschutz, die Promotion, Information und Kontrolle (Erga Omnes). Damit kann das Konsortium für seine Arbeit nun auch von Nichtmitgliedern einen Obolus für die Nutzung der DOC

»Der Lugana bleibt unser Spitzenwein in Deutschland«

Alberto Zenato,
Zenato



50 Verkostungspanels, um eine einheitliche Qualität zu fördern, ohne in eine Nivellierung der Ausdrucksformen abzugleiten. »Die Gaumen der Verkoster in den verschiedenen Territorien müssen sich angleichen und trainiert werden. Deshalb schicken wir beispielsweise an die Kommission in Trento, die den Trentiner Pinot Grigio gewohnt ist, den Pinot Grigio delle Venezie aus dem Friaul, damit klar wird, dass er auch nach Friaul schmecken darf. Die 20 klassischen DOCs in unserem Einzugsgebiet wie die DOCs Valdadige oder Trentino sind unsere Unterzonen, das Verhältnis ist kollegial. Uns sorgen vielmehr die Pinot Grigios, die außerhalb Italiens hergestellt werden, zum Beispiel der domestic Pinot Grigio in den USA, der nur zu 50 Prozent aus Pinot Grigio bestehen muss«, erklärt **Albino Armani**, Präsident des Konsortiums und selbst Winzer mit Weingütern in allen drei Regionen der DOC delle Venezie.

einfordern und Absatzförderung auf EU-Ebene beantragen.

Die Bilanz 2020 kann sich auch sehen lassen: Die Abfüllung wuchs um 4,7 Prozent auf 1,72 Mill. Hektoliter. Für diese Menge wurden 214 Mill. Staatssiegel herausgegeben, 10,5 Mill. mehr als 2019. Diese Zahl ist identisch mit der Flaschenproduktion, weil die nummerierte Staatsbänderle auf jedem Flaschenhals kleben muss.

Die Ausfuhr von Fassweinen erzielte ebenfalls gute Ergebnisse. 193.000 Hektoliter flossen über die Grenzen, davon gingen allein 47 Prozent nach Deutschland, 21 Prozent kaufte Großbritannien, die USA immerhin 12, Kanada 6 und Österreich 5,2 Prozent. Noch besser lief es in den ersten vier Monaten 2021. Das Ausland kaufte bisher schon 81.000 Hektoliter und die Abfüllung stieg um 8,11 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode.

Hinter den Kulissen der größten DOC Italiens arbeiten über

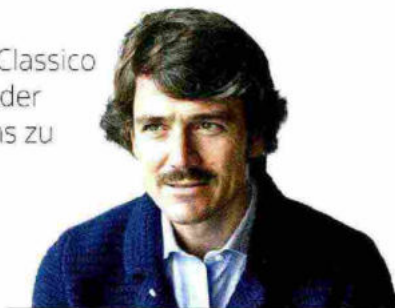
Deshalb müsse der Pinot Grigio delle Venezie ein internationaler Bezugspunkt für die Rebsorte werden und ein Synonym für Italien. Er kann sich aber nur vom Rest der Welt absetzen, wenn er eine kommunizierbare Identität und eine Markenbotschaft aufbaut. Dafür wurde ein Pitch ausgeschrieben, den die international agierende Werbeagentur Grey im Frühjahr 2021 gewonnen hat.

Innerhalb des 21-köpfigen Verwaltungsrats ist Sandro Sartor, Geschäftsführer von Ruffino, für das Marketing zuständig. Die toskanische Traditions-kellerei im Besitz von Constellation Brands produziert selbst über 5 Mill. Flaschen Pinot Grigio delle Venezie.

»Es geht darum dem Wein nicht eine, sondern seine Identität zu geben. Grey

»Der Soave Classico hat das Zeug der Chablis Italiens zu sein«

Andrea Lonardi,
 Bertani Domains





WEINHandel Veneto

arbeitet an einer Message für dieses weite Territorium zwischen Bergen und Meer. Es wird einen emotionalen Claim geben. Natürlich verändert sich auch das Logo, weniger das Motiv als die Ausführung, und es soll sichtbarer auf der Flasche werden, um die Differenz zu anderen Pinot Grigios auch deutlicher zu signalisieren«, informiert Sartor.

Selbst wenn der Pinot Grigio delle Venezie an Profil, Appeal und Marktposition gewinnt, soll die Hektaranzahl keinesfalls wachsen. Neupflanzungen sind schon seit dem 1. August 2019 verboten.

Soave profiliert sich. In der zweitgrößten weißen DOC für Stillweine dreht sich derzeit alles um die 33 UGA. Die »Unità Geografiche Aggiuntive« (zusätzliche geografische Einheiten) sind Einzellagenbezeichnungen, und sie konnten mit dem Jahrgang 2020 erstmals zertifiziert werden.

Einzelne Produzenten benutzen zwar schon lange Weinbergnamen auf dem Etikett, aber sie waren noch nie gesetzlich in einem Regelwerk verankert. An der Definition dieser Lagen hat das Konsortium seit 20 Jahren gearbeitet, und es fließen auch die über 100-jährigen Erfahrungen von Winzerfamilien mit Einzellagen ein.

Die 33 UGA befinden sich ausschließlich im Hügelgebiet und umfassen 38 Prozent der Anbaufläche des Soave. Die Trauben für einen UGA-Soave dürfen nur aus der jeweiligen geografischen



Happy birthday

Der Pinot Grigio von Santa Margherita, der das Leitbild des weißgekelterten Pinot Grigios formte, feiert 2021 seinen 60. Geburtstag.



Bei Tommasis Lugana-Weingut Le Fornaci ist der Gardasee greifbar nahe

Einheit stammen und müssen separat vinifiziert werden.

»Mir ging das nicht weit genug. Ich hätte mir gewünscht, dass wir zusätzlich den Ertrag auf 11,5 Tonnen herabsetzen und die Marktemission auf September nach dem Erntejahr hinauszögern. Es ist eine Verschwendung, die UGA schon im Februar oder März herauszubringen, weil sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht unterscheidbar sind. Am besten wären eineinhalb Jahre Flaschenreife, aber ich bin damit bisher im Verwaltungsrat nicht durchgedrungen«, informiert Spitzenwinzer Sandro Gini, der auch Präsident des Konsortiums ist.

Im ersten Jahr wurden übersichtliche 700 Hektoliter UGA hergestellt, aber das Interesse ist geweckt. Von einem skandinavischen Monopol lief eine Ausschreibung für 40.000 Flaschen biozertifizierten UGA-Soave ein – für bis zu 12 Euro pro Flasche.

»Die UGA sind total in Mode in jeder DOC Italiens. Das ist wunderbar, aber sie lösen nicht das Grundproblem: die extreme Erweiterung der ursprünglichen traditionellen Zonen. Der Soave Classico hat das Zeug, der Chablis Italiens zu sein, das wird in Deutschland kaum wahrgenommen, weil es den Soave billig aus der Ebene gibt. Es muss eindeutiger unterschieden werden, vor allem für den Endverbraucher. Der Zusatz »Classico« reicht nicht aus, aber es gibt Möglichkeiten, auch visuelle Elemente wie eine eigene Flasche, denken wir an

Châteauneuf-du-Pape«, skizziert Andrea Lonardi, COO der Bertani Domains, das ewige Dilemma des Soave.

Das Weingut Inama hat als eines der renommiertesten Weingüter im Soave Classico ein Zeichen gesetzt. Am 2. Juni

2021 erscheint ihr neuer Spitzensoave: »I Palchi Foscarin Grande Cuvée 2019«, der aus nochmals selektierten Trauben innerhalb der Lage Foscarin besteht und der Weintrinker 44 bis 50 Euro kosten wird. Die

Bezeichnung Soave Classico haben Inamis beim I Palchi erstmalig vom Vorder- auf das Rückenetikett verbannt.

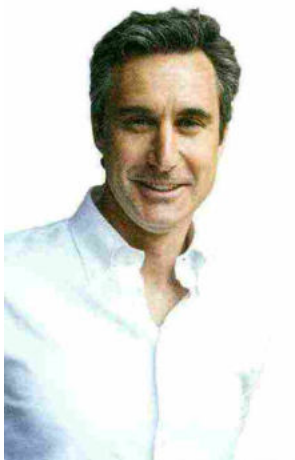
Lugana läuft. Aus Lugana treffen in kurzen Abständen frohe Botschaften ein. Nachdem die DOC im Jahr 2020 ein Abfüllungsplus von 12,9 Prozent verzeichnete, auch dank der in 2020 freigegebenen Lagerbestände von 2019, wird in 2021 die Preisentwicklung interessant.

Zum 3. Mai 2021 rief die Handelskammer von Verona einen Durchschnittspreis von 2,45 Euro pro Liter auf, das sind 69 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. Die Abfüllung im ersten Quartal des Jahres stieg um 11,25 Prozent. Die Marktlage hat sich entspannt, die Lagerbestände sind wieder auf normalem Niveau. Deshalb wurde am 9. Mai 2021 die Hälfte der einbehaltenen Lagerbestände der Ernte 2020 freigegeben, 8.900 Hektoliter.

Zenato, eine der stärksten Lugana-Kellereien auf dem deutschen Markt, bestä-

»Es geht darum dem Pinot Grigio nicht eine, sondern seine Identität zu geben«

Sandro Sartor, Ruffino



»Lugana hat viel Potenzial. Selbst in Italien ist der Lugana über die regionalen Grenzen kaum bekannt«

Ettore Nicoletto, Bertani Domains

tigt hierzulande eine starke Dynamik. »Trotz der ökonomischen Krise, die die Pandemie verursacht hat, haben wir auf dem deutschen Markt in den ersten vier Monaten von 2021 einen Zuwachs von 15 Prozent im Wert und 10 Prozent an

Menge erzielt. Der Lugana, der 60 Prozent unseres Geschäftsvolumens in Deutschland ausmacht, bleibt unser Spitzenwein auf diesem Markt, und seine Verkäufe sind in diesem Zeitraum sogar um 21 Prozent gestiegen. Auch andere DOC-Weine

mit kleineren Auflagen haben während dieser Periode zugelegt. Der Chardonnay S. Cristina Garda DOC verzeichnet eine optimale Performance mit einem Plus von 80 Prozent, der Pinot Grigio delle Venezie wuchs um 39 Prozent, und der Soave Classico hat seine Verkäufe dank einer Internet-Werbekampagne unseres Importeurs verdoppelt«, berichtet Besitzer Alberto Zenato.

Produktneuheiten gibt es aus dem Hause Tommasi. Der Lugana »Le Fornaci« hat zusätzlich eine komplexe und dennoch frische Riserva aus dem Jahrgang 2018 bekommen, die ab September 2021 ausschließlich an den Horeca-Kanal ausgeliefert wird. Außerdem debütierte ein Rosé aus 90 Prozent Turbiana und 10 Prozent Rondinella. Der säureknackige, nach Grapefruit, Blüten und Mandarine duftende Rosé, wurde ab März 2021 sowohl für den Retail als auch für die Gastronomie freigegeben.

Die insgesamt 45 Hektar Rebfläche von Le Fornaci gingen in den letzten Jahren peu à peu in Produktion, 2020 kam

die Auflage auf 350.000 Flaschen von 40 Hektar. »Das Gesamtpotenzial liegt bei 400.000 Flaschen, wenn auch die letzten 5 Hektar in diesem Jahr in Produktion gehen, aber wir halten den Ertrag mit 8 Tonnen pro Hektar im ersten

Jahr gering, und deshalb bleibt es auch 2021 bei rund 350.000 Flaschen«, informiert Pierangelo Tommasi.

Le Fornaci wird zu einem eigenständigen Weingut der Tommasi Family Estates ausgebaut, ab 2022 wird mit

dem Bau einer Kellerei und Tourismusstruktur begonnen.

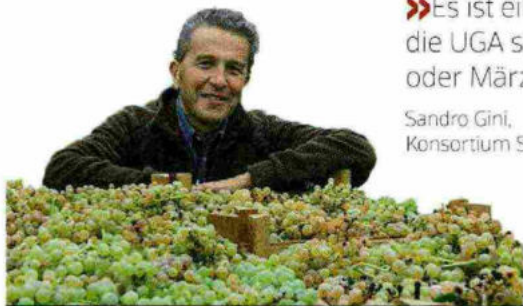
Und die Bertani Domains? Sie haben mit Ettore Nicoletto nicht nur einen »Bianchista« als Nachfolger von Dr. Pedron, sondern auch einen starken Verfechter der DOC Lugana. Er ist Präsident des Konsortiums und hatte als Geschäftsführer von Santa Margherita den Zukauf des Lugana-Weinguts Cà Maiol vorangetrieben.

»Für die Bertani Domains steht der Kauf eines Lugana-Weinguts derzeit nicht an, denn wir haben schon optimale Weißweingüter mit Puiatti im Friaul und Fazi Battaglia in den Marken«, erklärt Nicoletto.

Als Präsident des Konsortiums ist er überzeugt von einem großen ungenutzten Marktpotenzial für den Lugana. »Sogar in Deutschland bestehen etwa nördlich von Düsseldorf noch große Möglichkeiten, geschweige denn auf anderen EU-Märkten, den USA und Asien. Selbst in Italien ist der Lugana über die regionalen Grenzen kaum bekannt. Deshalb

»Uns sorgen die Pinot Grigios, die außerhalb Italiens hergestellt werden, z. B. in den USA«

Albino Armani,
Konsortium DOC delle
Venezie



»Es ist eine Verschwendung, die UGA schon im Februar oder März herauszubringen«

Sandro Gini,
Konsortium Soave DOC

WEINHandel Veneto

haben wir einen guten Mix von Promotionsveranstaltungen aufgestellt. Neben den USA gehen wir in diesem Jahr auf die Jagd nach italienischen Neukunden. Es steht eine große Kampagne mit Radio RTL an, für die kleine schnelle Botschaften in einem Jingle verpackt sind. Außerdem organisieren wir Seminare für unsere Mitglieder, damit sie die Märkte besser verstehen«, fährt Nicoletto aus.

Custoza feiert. Noch ein Geburtstag im Veneto. Die DOC Custoza wird in diesem Jahr 50, und 50 Kellereien öffnen ihre Tore im Juni für das breite Publikum, bieten aber nicht nur Verkostungen, sondern auch Gastronomie mit lokalen Produkten, Ausritte, Picknicks und andere Freude spendende Freizeitaktionen.

In der kleinen DOC, die stets im Schatten des Platzhirsches Lugana stand, weht ein frischer Wind dank der Power eines verjüngten Verwaltungsrates unter der neuen Präsidentin Roberta Bricolo (Weingut Gorgo), einem 2019 modernisierten Regelwerk und Umstrukturierungen im Genossenschaftsbereich.

Die Cantina Castelnuovo di Garda gesellte sich 2019 zum Genossenschaftsverbund Vitevis, genießt die Synergieeffekte der Handelsstrukturen und muss

nun auch nachhaltiger arbeiten, da Vitevis nach den Standards des nationalen Systems für integrierten Anbau zertifiziert ist.

Ähnliches gilt für die Cantina di Custoza, die in diesem Jahr mit der Cantina Valpanena fusionierte. Valpanena befolgt ebenfalls die Regeln diverser Nachhaltigkeitszertifizierungen und nimmt den international noch unbekannteren Wein in seinem sehr wertigen und arrivierten Valpolicella-Umfeld mit auf die Reise, was derzeit fast wichtiger für den Custoza ist.

»Wir arbeiten auf Hochtouren, um die DOC zu modernisieren, bieten den Mitgliedern beispielsweise Kurse zu Digitalisierung in vielen Bereichen an, auch im agronomischen, um die Präzision im Weinberg zu erhöhen und den biologischen Anbau zu fördern. Dank der Reformen unseres Regelwerks inklusive Ertragsbeschränkungen und Aufbau einer neuen Pyramide wird nur noch der beste Wein als Custoza DOC zertifiziert, der Rest fließt z. B. in die ertragsschwerere DOC Garda ein. Jetzt ist eine neue hochqualifizierte Generation am Ruder, die dank der Väter unserer DOC und im Gegensatz zu ihnen ganz andere Ausbildungschancen hatte und auch die Welt bereisen konnte. Sie hat keine Vorurteile, ist neugierig, stolz und strebt Qualität

sowie selbstverständlichen Umweltschutz an«, erklärt Roberta Bricolo, die selbst ihre Karriere als Anwältin am Gericht von Bologna an den Nagel gehängt hatte, um sich ab 2007 ausschließlich dem Familienbetrieb Gorgo zu widmen.

Als Produzentin ist sie froh über den deutschen Vertriebspartner Deuna. »Deuna hat uns in dieser schweren Zeit dank der Bitte um Vorkasse bei den Kunden wirklich Sauerstoff verschafft und wir mussten zudem keine Rabatte geben«, so Roberta Bricolo.

Ein weiteres aufstrebendes Familienweingut aus Custoza berichtet positiv

über den deutschen Markt. Monte del Frà ist seit 2017 Vertragspartner von Fischer & Trezza in Stuttgart. »Bei Dieter Fischer bist du kein Partner, sondern ein Familienmitglied. Sein Team hat es geschafft, uns sowohl 2020 als auch in den ersten Monaten von 2021 Wachstumsraten zu erarbeiten. Wir haben mit 60 Prozent des Umsatzes eine höhere Exportquote als der Durchschnitt in unserer DOC. Deutschland generiert unter unse-

»Wir arbeiten auf Hochtouren, um die DOC Custoza zu modernisieren«

Roberta Bricolo,
Konsortium Custoza DOC

»Wir erhöhen die Produktion nur, wenn wir die entsprechenden Weinberge zur Verfügung haben«

Marica Bonomo,
Monte del Frà



Auf einen Blick

Die vier großen Weißwein-DOCs des Venetos

Pinot Grigio delle Venezie DOC

Rebfläche: ca. 28.000 ha, davon liegen 59% im Veneto, 30% im Friaul und 11% im Trentino (autonome Provinz Trento)

Produktion 2020: 1.751.372 hl/214 Mill. Fl. (+ 4,7% gegenüber 2019)

Export: ca. 96%, davon 40% USA, 27% GB und 10% Deutschland

Soave DOC + DOCG

Rebfläche: 6.649 ha, davon 5.970 ha Garganega, 109 ha Trebbiano di Soave, 216 ha Chardonnay und 354 ha weitere erlaubte Rebsorten.

Produktion 2020: 326.368 hl (2019: 349.266)

Durchschnittsproduktion: ca. 47 Mill. Fl., davon 12 Mill. Soave Classico.

Mit dem Jahrgang 2020 konnten erstmalig die 33 Unterzonen (Unità Geografiche Aggiuntive, UGA) in den Hügellagen zertifiziert werden. Die Winzer haben im ersten Anlauf insgesamt 361 Hektar von 28 Unterzonen geltend gemacht.

Export: 85%, davon 29% Deutschland, 15% GB, 8% USA, 5% Kanada

Lugana DOC

Rebfläche: 2.520 ha, (2010: 1.171 ha)

Produktion 2020: 184.387 hl (Abfüllung im Kalenderjahr 2020), 2019: 174.095 hl Produktion, von der zunächst 7.532 hl eingelagert wurden, im Oktober 2020 wurden sämtliche Bestände von 2019 freigegeben. Im Kalenderjahr 2019 wurden 163.345 hl abgefüllt.

Export: 70%, davon ca. 40% Deutschland, USA, Schweiz, GB und Japan

Custoza DOC

Rebfläche: ca. 1.400 ha

Produktion 2020: 102.200 hl (2019: 103.600 hl)

Durchschnittsproduktion: ca. 12 Mill. Fl.

Hauptmärkte: Ca. 75–80 Prozent des Custoza DOC wird in Italien, vor allem lokal und auf regionaler Ebene abgesetzt. Deutschland ist der größte Exportmarkt, gefolgt von den Niederlanden, USA und Asien.

ren 60 internationalen Märkten 30 Prozent des Exportwertes», berichtet Marica Bonomo.

Die Enkelin des Gründers Massimo Bonomo ist für den Export verantwortlich. Herz und Seele von Monte del Frà sind Custoza, aber im Laufe der Jahre konnte die Familie Weingärten im Valpolicella erstehen und Rebflächen in Lugana mieten. Die Gesamtproduktion beläuft sich auf über 1,5 Mill. Flaschen. Spitzenprodukt ist unter den Weißweinen der Custoza Superiore »Cà del Magro«, dessen Dichte und Komplexität seit Jahren mit Höchstbewertungen belohnt wird. 2021 haben die Bonomos weitere 10 Hektar in der DOC Lugana angemietet.

»Bisher können wir 200.000 Flaschen Lugana herstellen, aber das reicht nicht aus für die Nachfrage. Wir erhöhen die Produktion aber nur, wenn wir die entsprechenden Weinberge zur Verfügung stehen haben. Mit den neu gepachteten Hektar können wir uns endlich auch erlauben zu experimentieren, z. B. für eine Riserva oder einen Lagen-Lugana«, erklärt Marica Bonomo.

Die Hersteller in den großen weißen DOCs im Veneto reagieren seit jeher unternehmerisch und bedienen sich auch der Weine ihrer Nachbarn, wenn sie gut im Kurs stehen. Wer weiß, ob ein Lugana-Produzent nicht mit dem Gedanken spielt, in die stille DOC Custoza einzusteigen.

Sie hat von allen vier Herkünften das meiste Zeug zum nachhaltigen Wachstum. Ihre Rebfläche blieb in den vergangenen 10 Jahren konstant, und die Qualität der Genossenschaftsweine, die das Image der DOC jahrelang beschädigt hatte, ist gut geworden.

Wenn jetzt noch klar wird, dass die Identität der DOC gerade in den historischen Blends von autochthonen oder heimisch gewordenen Rebsorten liegt und dieser Verschnitt das Profil nicht verwässert, müssten sich für den Custoza auch dank seines ausgezeichneten Preis-Genuss-Verhältnisses weitere Märkte öffnen. Beim Südtiroler Terlaner, ebenfalls ein traditioneller Blend, hat das doch auch geklappt.

VERONIKA CRECELIUS



Soave unloaded

Die »I Palchi Foscarin Grande Cuvée 2019« ist der neue Top-Wein von Inama und kostet 44–50 Euro. Die Bezeichnung Soave Classico wurde erstmals vom Vorder- auf das Rückenetikett verbannt.



Neu am Markt

Tommasi lanciert den Lugana »Le Fornaci Riserva« aus dem Jahrgang 2018 im September 2021 ausschließlich für Horeca. Auch der »Le Fornaci Rosé« kam im März neu auf den Markt. Er richtet sich sowohl an Retail als auch an die Gastronomie.